



Predigt von Generalvikar Hubert Lenz, Feldkirch

Weihnachtspredigt 2025 – „Rahmen vorhanden – Bild fehlt“

Liebe Pfarrgemeinde! Liebe Gäste! Liebe Mitchrist:innen!

1. Als ich vor kurzem in Innsbruck durch die Altstadt spazierte, blieb ich beim Schaufenster eines Antiquitätenladens stehen. Mein Blick fiel auf einen prachtvollen, alten, reich geschnitzten Holzrahmen. Aber mitten in diesem Kunstwerk aus Leisten, Schnörkeln und Blattgold gähnte das leere Viereck. Das Bild fehlte!

Irgendwie ist dieser wunderschöne Bilderrahmen für mich ein Symbol dafür, was unsere Gesellschaft aus den Festen – so auch mit Weihnachten – gemacht hat. Ich vermute, dass viele Menschen diesbezüglich ein Zeitungsinserat aufgeben könnten: „**Schöner Rahmen vorhanden, suche Bild!**“

2. Adventkränze, Lichterketten, Weihnachtskekse, beeindruckende Rorate und wunderschöne Konzerte, Christbäume, Advent- und Weihnachtsfeiern mit der Firma, mit dem Verein, Advent- und Weihnachtsmärkte mit Glühwein und Glühmost, hier und anderswo, Jammern, wenn es an Weihnachten nicht schneit! Wunderbare Krippen, oft sehr schöne Kunstwerke! Geschenke, Weihnachtspost, Festessen, „**Schöner Rahmen vorhanden, suche Bild!**“

Wir tun wirklich viel und bemühen uns, dass Weihnachten ein schönes Fest wird. Kann es aber sein, dass wir alle Kraft und Energie in den wunderschönen Rahmen stecken, aber die Mitte – das Bild – fehlt? Kann es sein, dass Weihnachten für immer mehr Menschen ein leeres Fest wird? „**Schöner Rahmen vorhanden, suche Bild!**“

3. Ende November war Papst Leo in der Türkei. Anlass war die 1700 Jahrfeier des Konzils von Nizäa. Im Jahre 325 – eben vor 1700 Jahren – haben sich die Bischöfe aus dem Mittelmeerraum getroffen und versucht, den christlichen Glauben in Worte zu fassen. Daraus ist das große Glaubensbekenntnis entstanden, das wir hin und wieder am Sonntag miteinander sprechen.

Sie versuchten zu klären: Wer ist dieser Jesus Christus? Was hat dieser Jesus gemacht? Welche Bedeutung hat er für uns?

Im großen Glaubensbekenntnis heißt es: „Für uns Menschen und zu unserem Heil ist er vom Himmel gekommen“: Das ist die zentrale Zusage von Weihnachten: Das ist das Bild!

Gott ist nicht weit weg, weit oben. Gott kommt zu mir. Gerade dann, wenn wir uns überfordert fühlen, dürfen wir darauf vertrauen: Gott ist uns nahe gekommen. Gott ist da. Er ist hineingeboren in meine Sorgen, in meine Probleme, in meine Wunden und in meine Hoffnungen und Freuden. „Für uns Menschen und zu unserem Heil ist er vom Himmel gekommen“.

4. Der große Gott, der Schöpfer von Himmel und Erde, auch mein Schöpfer, er ist nicht irgendwo da draußen im Weltall, sondern er vor 2000 Jahren auf die Welt gekommen; er ist in Jesus Mensch geworden wie wir – wie du und ich. Aber und das ist das Spannende und das Sensationelle: Jesus ist nicht einfach auf die Welt gekommen, weil er mal aus dem himmlischen Alltag ausbrechen und einen Ausflug auf die Erde machen wollte, sondern wie es im Glaubensbekenntnis von Nizäa heißt: „Für uns Menschen und zu unserem Heil ist er vom Himmel gekommen“.

5. „Schöner Rahmen vorhanden, suche Bild!“ Jetzt kommen wir dem Bild von Weihnachten immer näher: Jesus ist der Heiland, er ist der, der uns heilen will, der das viele Heil-lose heil machen will. Gott hat uns Jesus als Retter geschickt und als Erlöser und als Heiland, er geht unsere Wege mit, die schönen, die feinen, aber auch schwierigen, die steilen Wege.

Weihnachten ist die Liebeserklärung Gottes an uns Menschen:

**Ich mag dich, ich mag dich, so wie du bist. Ich mag dich, obwohl du so bist,
mit allen deinen schönen und auch mit deinen weniger schönen Seiten.**

Ich will mit dir gehen, ich will dich tragen, ich will dich trösten, ich will dich ermutigen

Weihnachten ist die Liebeserklärung Gottes an uns: und dafür hat er uns sein Wort gesandt, die bibl. Botschaft, und dafür hat er uns die Sakramente geschenkt. Weihnachten ist die Liebeserklärung Gottes an uns: und dafür hat er uns liebe Menschen an die Seite gestellt und: er hat uns an die Seite unserer Mitmenschen gestellt!

Es ist nicht einfach eine schöne liebliche Geschichte, die Weihnachtsgeschichte, die erzählt, dass in Betlehem in einer Krippe ein Kind geboren wurde, sondern in diesem Kind wurde Gott Mensch, ein Mensch wie wir: „Für uns Menschen und zu unserem Heil ist er vom Himmel gekommen“:

7. Und jetzt frage ich dich: Was ist dein Bild von Weihnachten, was bedeutet Weihnachten, was bedeutet die Geburt des Gottessohnes für dich?

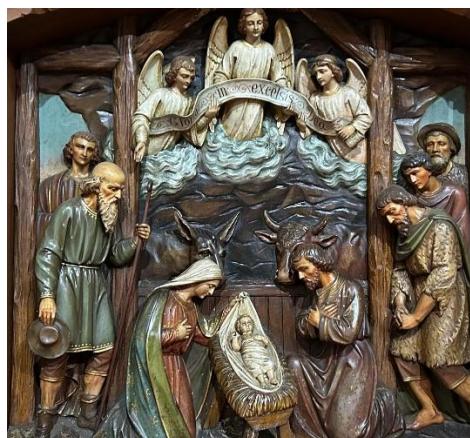
Ich wünsche dir, ich wünsche euch, ich wünsche uns, dass wir die eigentliche Botschaft von Weihnachten, dass wir das Bild immer wieder ganz neu entdecken, und dass wir immer wieder neu entdecken und auch im eigenen Leben erfahren, dass die Geburt des Gottessohnes vor 2000 Jahren etwas mit uns zu tun hat, und dass Gott auch heute immer wieder neu in unserem Herzen, in unserem Leben geboren wird.

Mich berührt das Wort von Angelus Silesius jedes Jahr von Neuem: „Und wäre Christus tausendmal in Bethlehem geboren, doch nicht in dir, du gingest ewiglich verloren!“

8. Das ist es, worauf es ankommt, liebe Mitchrist:innen, dass Jesus in uns geboren wird!

Der Rahmen für den Advent und für Weihnachten ist etwas Schönes, ich wünsche euch aber, dass in eurem Leben neben dem Rahmen das Bild des Weihnachtsfestes nicht fehlt!

Ich wünsche euch, dass Gott auch zu euch heute und immer wieder auch für euch und zu eurem Heil in euer Herz, in euer Leben kommt!



In diesem Sinne: GESEGNETE WEIHNACHTEN!

Altarbild im Kloster Mariannhill, Südafrika

Generalvikar Hubert Lenz